



*Gradus ad parnassum*



25 ETÜDEN  
ZUR VORBEREITUNG FÜR  
DIE HOHE SCHULE DES  
LIGATOSPIELS  
FÜR HARMONIUM

VON

SIGFRID KARG-ELERT

OP. 95

ABTEILUNG IV

NETTO M 3,-



COPYRIGHT 1915 BY CARL SIMON  
EIGENTUM DES VERLEGER'S FÜR ALLE LÄNDER



CARL SIMON MUSIKVERLAG, BERLIN W.

HOFMUSIKALIENHÄNDLER SEINER HOHEIT DES HERZOGS VON ANHALT

STEGLITZERSTRASSE Nr. 35

C. S. 3434.

# Vorwort und pädagogische Anmerkung zur hohen Schule des Ligatospiels für Harmonium

von SIGFRID KARG-ELERT, Op. 94.

Die Sympathie für das Harmonium zieht fortdauernd größere Kreise. Nicht zuletzt haben Fabrikation und Konzertpropaganda ihren Anteil an der wachsenden Pflege des früher so arg verpönten Instruments. Die Literatur für dasselbe zeigt heute bereits erstaunlichen Reichtum. Treffliche Harmoniumkomponisten und -Virtuosen prägten eine Spezialspieltechnik aus und erweiterten sie in ungeahnter Weise. Dem Harmoniumpädagogen aber fehlte jedoch bis jetzt völlig die Möglichkeit, dem Lernenden den Weg zur Konzertvirtuosität in einwandfreier Progression zu zeigen. Aus der *vorhandenen* Literatur läßt sich keinesfalls eine technikfördernde, lückenlose, logische Methode zusammenstellen, die den Harmonisten aus dem Anfängertum in die Sphäre anspruchsvoller Meisterschaft erhebt. Die *Etude*, die in konzentrierter Form technische Probleme aufrollt, deren restlose Lösung dauernden Gewinn an Spielvermögen bedeutet, *fehlt noch in der Literatur*. Vorstehende Sammlung von 26 „spezifischen“ Harmoniumetuden (Originale) will Harmonisten mit *mäßiggroßer* Technik die Mittel bieten, auf rationellem Wege die bis jetzt höchste Stufe der virtuoson Spielfertigkeit progressiv zu erreichen. Diesem Opus sollen im Laufe der Zeit noch etwas einfachere bis herab zu den *allerleichtesten* Studien und Etuden *vorangesetzt* — und eine Sammlung hervorragender Konzertennummern [die höchste Virtuosität repräsentierend] *nachgestellt* werden, so daß eine lückenlose, langsam ansteigende Studienliteratur [„Gradus ad Parnassum“] für den Unterricht vorliegt, die die Harmonisten von den ersten Rudimenten bis zur Meisterschaft fördert. Erst eine systematische Methodisierung des Unterrichtsmaterials wird eine *plangemäße, zielsichere* Erziehung wirklicher Harmoniumkünstler — die bis jetzt nur durch seltene Begabung „autodidaktisch“ ihr Ziel erreichten — allgemein durchführen lassen.

☞ *Diese 26 Etuden sind auf allen Harmoniumsystemen ausführbar; Umfangs- und Teilungshindernisse bestehen nicht!* ☞ Doch ist für die inhaltlich belangreicheren Stücke *Expression* (einfache!) kaum entratsam. Jede Nummer führt einen technischen Spezialtyp konsequent durch. Wie in des Verfassers Op. 76 („Intarsien“) die diversen Klangfarben die Stücke im eigentlichen Sinne entstehen ließen — nicht umgekehrt, wie meist üblich — so schufen hier die mechanischen Probleme die vorliegenden Studien. Um den rechten Nutzen von ihnen zu haben, beachte man beim Üben folgende Winke: Vorbedingungen eines nur einigermaßen annehmbaren Spiels sind a) elastische Körperhaltung, auf der Vorderkante des Sessels leicht federnder Balanciersitz, um die tausend

Trittnuancen ungehemmt ausführen zu können; b) höchst lockere Schulter-, Ellbogen- und [allerhöchst!] elastische, unversteifte Handgelenke. Horizontale und vertikale Bewegungsmöglichkeit möge in jeder Stunde hundertfach kontrolliert werden! Starrhaltung des Ober- und Unterarmes, versteiftes Schulter- oder undrehbares und uneinbiegbares Handgelenk zeitigt als strikte Konsequenz — *technisches Unvermögen*. Unerläßlich ist schärfste geistige Konzentration beim Üben.

Die sanftgerundeten, nicht spitzwinkelrecht stehenden Finger seien durchaus fest und im ersten und zweiten Gelenk *völlig unbeweglich*, dagegen im hautverkleideten dritten Gelenk von höchster, zwangloser Bewegungsleichtigkeit. Somit vermeidet man jede unnütze Kraftvergeudung, schaltet jede für den Anschlag entbehrliche Teilbewegung aus und zentralisiert alle Energie einzig auf die allernotwendigsten Motionen. Aber die Fingerbewegung allein erschöpft keineswegs die technische Forderung: weit mehr noch als beim Klavierspiel bildet die *vertikale* [Hub- und Senkbewegung des Unterarmes durch Vor- oder Rückzug der Ellbogen] und *horizontale* Armführung [Seitgleit-, Schieb- und Weiterzugbewegung durch Außen- oder Innenstrebung der Ellbogen] ein wichtiges Moment zur Unterstützung oder Korrektur der Fingeremotionen. Der stumme Fingerwechsel — das Alpha und Omega des Harmonisten — erheischt ein weiches Nachziehen oder Vorschieben des Armes, fortfließende Gabelterzen mit alternierenden Bocksexten  $\left[ \begin{smallmatrix} 5 & 4 & 5 & 4 \\ 2 & 1 & 2 & 1 \end{smallmatrix} \right]$  erfordern eine milde, wellenförmige Armwippe, soll eine holzige Starrheit vermieden werden. Es gibt keinen Pianisten und Organisten von Qualifikation, dem die Armpendlung und die Handgelenkroller — bewußt oder unbewußt — *nicht einfach unerläßlich* wären. Wipper, Pendler und Roller vollenden, was die Finger nur unvollständig erreichen.

\* \* \*

Jede Hand ist *allein gruppenweise*, d. h. von einer zur andern gedachten Interpunktion, **langsam** zu üben. Wiederholung technisch simpler oder subjektiv „gutliegender“ Stellen sind auf Kosten der heiklen Klippen, die etwa durch spezielle Randnotiz leicht kenntlich gemacht werden mögen, zu kassieren. Das Metronom schafft hier Wunder, wenn es die *richtige* Verwendung findet: Man stelle, nachdem die allerschwierigsten Episoden durch *Partikularstudium* bezwungen sind, *diejenige* Ziffer der Pendelskala ein, bei der die technische Schwierigkeit behoben ist. [Bekanntlich ist *jedes* Stück in einem dementsprechend langsamen Tempo in technischer Hin-

**25 Etüden**  
zur Vorbereitung für die  
**Hohe Schule des Ligatospieles**  
für  
**Harmonium**  
von  
**Sigfrid Karg-Elert**

Op. 95

Gradus ad parnassum

Abteilung IV

netto M 3,—

Terzen, Sexten und Akkordspiel,  
Artikulation, Phrasierung

Stufe V — VII

Copyright 1915 by Carl Simon



Eigentum des Verlegers für alle Länder

**Carl Simon Musikverlag, Berlin W.**

Hofmusikalienhändler Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Steglitzerstraße Nr. 35

Tit. Ster. Nr. **534 B.**

C. S. 3434.

# 25 Etüden zur Vorbereitung für die Hohe Schule des Ligatospieles für Harmonium

Terzen, Sexten und Akkordspiel, Artikulation, Phrasierung.

(Schwierigkeitsgrad bei 10 klassiger Staffel: V - VII.)

## 1. Gebundener, dreistimmiger Satz. Enge Lage.

Sigfrid Karg-Elert, Op.95. Ablg. IV.

1.) *Non troppo lento.*

2.)

1.) Die Registrierung ist – außer Nr.14 und Nr.21 – als durchgängig 8füßig gedacht, doch bleibt es dem Spieler unbenommen, den 8' Charakter durch 16' oder 4' Register entsprechend oktavtransponiert zu gewinnen.

2.) Das **x** ist ein Signal für besonders wichtigen Fingersatz.

Musical score for the first system, consisting of two staves (treble and bass clef). The piece is in 6/8 time and features a melodic line in the treble with various ornaments and fingerings. Dynamics include *p* (piano) and *ff* (fortissimo). Fingerings are indicated by numbers 1-5 and 'X' for natural harmonics.

## 2. Gebundener dreistimmiger Satz. Weitere Lage.

*Poco Andante.*

Musical score for the second system, titled "2. Gebundener dreistimmiger Satz. Weitere Lage." It is in 6/8 time and marked *Poco Andante*. The score features three voices: a treble voice with a melodic line, a middle voice with chords, and a bass voice with a steady accompaniment. Dynamics range from *p* (piano) to *f* (forte), with a *cresc.* (crescendo) marking. The score is heavily ornamented with various fingerings and includes a key signature change to E major (marked with a box 'E').

## 3. Artikulationsstudie.

Tranquillo e teneramente.

The musical score is written for piano and consists of five systems. Each system contains a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/8. The tempo/mood is marked 'Tranquillo e teneramente'. The score includes various articulation exercises, such as slurs, accents, and dynamic markings like 'ligato'. Fingerings are indicated by numbers 1-5. A box labeled 'E' is present in the first system. The score includes numerous fingering numbers and slurs throughout.

Sigfrid Karg-Elert, Op.91. Die Kunst des Registrierens, ein Handbuch für Spieler aller Harmonium-Systeme.  
 I. Das Druckluftsystem (26 Kapitel) komplett M.24 —, gebunden M. 26 —; Dasselbe in 15 Lieferungen je M. 1,60.  
 II. Das Saugluftsystem (22 Kapitel) komplett M.14, 40, gebunden M.16 —; Dasselbe in 9 Lieferungen je M. 1.60.

5 3 5 1 4 5 1 4 5 1 4 5 1 4 5 2 1 4 2 5 2 5 2 5 1 2 5 1

*sempre legato*

3

5 4 4 2 3 2 4 1 5 4 4 2 3 2 4 1 3 1 4 1 3 5 1 3 2 2 1 1

15 31 31 31 25 35 12 35 31

4. Gebrochene, artikulierte Terzen.

Allegro.★)

4 1 3 1 3 1 3 1 3 2 4 1 3 1 3 1 3 1 3

*p*

3 1 4 3 2 2 3 1 4 3 2 2 3 1 3 1 3 1 3

*(rinf.)* *(rinf.)*

4 5 4 1 2 4 1 5 2 1 3 5 5 5 5

3

★) Der technische Wert liegt im Halten der Viertelnote.

The image displays six systems of musical notation for a piano piece. Each system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The music is written in a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The notation includes various rhythmic values, such as eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Performance markings include dynamics like *p* (piano), *ff* (fortissimo), and *f* (forte), as well as the instruction *(rinf.)* (rinfornando). The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

Auswahlendungen aus allen Gebieten der Musikliteratur, und der Spezialität „Harmoniummusik“ stehen durch jede Buch- und Musikhandlung zu Diensten, wenn der 4te Teil angekauft wird. Das Verzeichnis der „Collection Carl Simon“ unentgeltlich.



# 5. Terzen und Sexten mit Daumenüberschlagung.

Fingerspreize.

Allegro.

NB.

**E** *mf legato*

NB. Die Hand sei sehr weich-elastisch, das Handgelenk locker, Armwippen unterstützen die Seitenbewegungen der Hand.

## 6. Wanderdaumen, stumme Wechsel des 4. und 5. Fingers.

Moderato.

The musical score is written for piano in 4/4 time, marked Moderato. It consists of five systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature has one sharp (F#). The first system starts with a treble clef, a key signature of one sharp, and a time signature of 4/4. It begins with a piano (*p*) dynamic and includes fingering numbers (1, 2) and a *cresc.* marking. The second system features a forte (*f*) dynamic and includes fingering numbers (1, 2) and the instruction *u.s.w.* (and so on). The third system includes a *dim.* (diminuendo) marking and a *cresc.* marking. The fourth system continues the melodic line. The fifth system concludes with a *cresc.* marking and a final measure with a *54* fingering number.

\*) Auch ohne Fingerwechsel zu üben, statt  $\begin{matrix} 3 & \times & 5 \\ 54 & & 5 \end{matrix}$  so:  $\begin{matrix} 3 & \times & 5 \\ 4 & & 5 \end{matrix}$

\*\*\*) Auch ohne Fingerwechsel zu üben, statt  $\begin{matrix} 45 & 45 & 45 \\ 1 & 1 & 1 \end{matrix}$  so:  $\begin{matrix} 5 & \times & 5 \\ 1 & 1 & 1 \end{matrix}$   $\begin{matrix} 4 & \times & 5 \\ 1 & & 1 \end{matrix}$  (durchsetzen)

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a grand staff. The music consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

Second system of musical notation, continuing the piece. It includes a *decrease.* dynamic marking in the bass staff.

Third system of musical notation, featuring a *p* dynamic marking and a *cresc.* (crescendo) instruction in the bass staff.

Fourth system of musical notation, featuring a *f* (forte) dynamic marking and a *dim.* (diminuendo) instruction in the bass staff.

Fifth system of musical notation, including fingering numbers 5, 4, 2, and 1 above notes in the treble staff.

Sixth system of musical notation, concluding the piece with a double bar line and repeat signs.

## 7. Gabelterzen und Bocksexten in leichter Form.

Allegro.

The musical score is written in 4/4 time and consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature has one flat (B-flat).

- System 1:** Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a sforzando (*sfz*) dynamic. Both staves feature chords with a '4' above them, indicating a four-measure rest or a specific articulation.
- System 2:** Treble clef has a piano (*p*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has a '4/2' and '5/1' above a note, indicating a 4-measure rest followed by a 5-measure rest.
- System 3:** Treble clef has a mezzo-forte (*mf*) dynamic. Bass clef has a piano (*p*) dynamic. Treble clef has '4', '3', '5', '3', '4', '3', '5', '4' above notes, indicating fingerings. Bass clef has '4' below notes.
- System 4:** Treble clef has a forte (*f*) dynamic. Bass clef has a forte (*f*) dynamic. Treble clef has '4', '3', '5', '3', '4', '3', '5' above notes. Bass clef has '4' below notes. A *cresc.* (crescendo) marking is present.
- System 5:** Treble clef has a fortissimo (*ff*) dynamic. Bass clef has a sforzando (*sfz*) dynamic. Treble clef has '4' above notes. Bass clef has '4' below notes.

First system of musical notation. Treble clef, key signature of one flat. The piece begins with a series of chords in the right hand, marked with '4 2' and 'X 5 1' above them. The dynamics are marked *mf* and *ff*. The bass line consists of a simple harmonic accompaniment.

Second system of musical notation. Treble clef. The right hand continues with chords, marked with '4 2' and '4' above them. Dynamics include *sfz* and *p*. The bass line features a steady eighth-note accompaniment.

Third system of musical notation. Treble clef. The right hand has chords with '4 2' and 'X 5 1' markings. The bass line continues with eighth-note accompaniment.

Fourth system of musical notation. Treble clef. The right hand features a melodic line with eighth notes, marked with '4', '3', '5', '8', '4', '3', '5' above it. Dynamics are *sfz* and *mf*. The bass line has eighth-note accompaniment.

Fifth system of musical notation. Treble clef. The right hand has chords with '4 2' and 'X 5 1' markings. Dynamics include *sfz* and *f*. A *cresc.* marking is present. The bass line has eighth-note accompaniment.

Sixth system of musical notation. Treble clef. The right hand has chords with '4', '3', '5', '4', '5', '45', '45', '4', '5', '34', '45', '23', '5', '2' markings above them. Dynamics include *ff*. The bass line has eighth-note accompaniment.

## 8. Schlichte Terzenketten in der rechten Hand.

Grazioso e lusingando.

The musical score consists of five systems of piano music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 3/8. The piece is marked 'Grazioso e lusingando' and begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a series of simple triad chains, while the left hand provides a simple accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Some notes are marked with an 'X' above them, indicating specific fingering or articulation points. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

\*) Fingersatz ist allerpeinlichst zu beachten. Wischungen, Gleitungen und Springfinger sind strengstens zu meiden. Im Terzenspiel liegt die Wurzel des höheren Ligatospiels.

5 3 8 2 3 3 8 8 5 4 4 8 X 8 4 1  
1 1 1 1 1 1 1 1 3 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1

*pp*

X 5 X 8 X 5 X 5 4 8 5 4 8 4 2  
2 1 4 2 3 1 2 3 1 4 2 5 1 3 2 2 4 1 1 4 2

*ff* *p*

5 3 5 3 4 2 5 1 4 5 8 5 2 4 2 4 12

4 2 5 1 4 2 3 1 X 5 2 3 1 4 2 3 1 4 2 5 8 4 2 3 1 2 4 12

*cresc.* *f*

4 2 4 2 5 3 4 2 5 2 3 1 4 2 4 2 4 2

*p*

3 1 X 5 1 4 2 3 1 5 3 4 1 4 1 5 8 4 2 5 3 4 2 5 3 3 2 4 5

First system of musical notation. Treble clef, bass clef, and piano (*p*) dynamic. Fingerings and accents are indicated above the notes.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings and accents are indicated above the notes.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction "[Fingersatz!]" above the first measure. Fingerings and accents are indicated above the notes.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction *f* (forte) above the first measure of the second system. Fingerings and accents are indicated above the notes.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Includes the instruction *cresc.* (crescendo) above the first measure of the second system. Fingerings and accents are indicated above the notes.

Sixth system of musical notation. Treble clef, bass clef. Fingerings and accents are indicated above the notes.



# 9. Schlichte Terzenketten in der linken Hand.

Unterbrochene Terzenketten in der rechten Hand.

Grazioso e lusingando. *x*

The musical score consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The first system begins with a box containing the letter 'E' and the dynamic marking *mf*. The tempo/style is indicated as *Grazioso e lusingando.* with a small 'x' above it. The second system includes a dynamic marking *p*. The third system features a trill marking *tr* above the first measure. The fourth system starts with a dynamic marking *p*. The fifth system is divided into two parts: the first part is marked *L.H. tief* (left hand low) and *f* (forte), while the second part is marked *R.H. hoch* (right hand high) and *pp* (pianissimo). The score includes various fingering numbers (1-5), articulation marks like 'x', and trill markings. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4.

trill

*ff*

13 35, 1 3, 2 4, 1 3, 23 45, 1 35, 2 4, 1 2 X, 1 3 X

*L.H.*

*p*

1 2, 1 2, 3 4, 2 3, 1, 21, 51, 1 3, 2 4, 1 35, 2 4, 1 3, 2 4

1 2 X, 1 3 X

1 3, 2 4, 1 32, 1 3, 2 4, 1 3, 2 4, 3 5, 2 45, 1 4 X, 1 4, 3 3 X, 1 4, 3 3, 3 5, 2 4, 3 5, 1 42, 1 4

*cresc.*

*f*

2 4, 2 45, 1 4, 2 3, 1 5 X, 2 4, 1 3, 3 5, 1 3, 2 4, 1 5, 3 3, 3 5, 2 1 42, 1 32, 1 4, 2 5, 1 45, *Fine.*

*p*

5 3, 4 2, 4 2, 5 3, 5 3, 3 2, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 1 2, 5 3, 4 2, 5 3, 4 2, 5 3, 2 1, 2 5, 1 2, 5 1, 2 5, 1 2, 5 1, 4 X, 2 1, 2 5, 1 3, 2

5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3

4 1 4 1 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2

*p*

1 2 1 3 2 1 2 1 2 1 3 2 1 2

5 3 4 2 5 3 4 2 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2

2 1 3 2 1 5 2 5 4 3 2 3 2

5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 1 5 5 3 4 2 4 2 5 3 1 4 5 3 4 2 5 3 4 2

1 2 1 3 2 1 2 1 5 2 1 2 1 2 2 1 4 1 2

5 3 5 3 4 2 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2 5 3 4 2

1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2

*Dal segno al Fine.*

10. Drei- und vierstimmiger Akkordsatz ohne Fingerwechsel.

Con moto.

*p*

*sempre legato*

*Fine.*

*poco a poco cresc.*

*f*

*dim.*

*mf*

*dim.*

Das 1. Mal sogleich weiter (H dur) →  
 Das 2. Mal da capo sin al Fine ←

*meno mosso*

First system of musical notation for piano. The piece is in G major (one sharp). The tempo is *meno mosso*. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The second measure is marked *dolce*. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The bass line includes a triplet of eighth notes in the second measure.

Second system of musical notation. It continues the melodic and harmonic development. The bass line features a triplet of eighth notes in the second measure.

Third system of musical notation. The piece continues with various rhythmic patterns and fingerings. The bass line has a triplet of eighth notes in the second measure.

Fourth system of musical notation. The piece continues with various rhythmic patterns and fingerings. The bass line has a triplet of eighth notes in the second measure.

Fifth system of musical notation. The piece concludes with a *dolce* marking. The bass line has a triplet of eighth notes in the second measure.

*Wiederholung des 1. Teiles (h moll) und abermaliges Da capo der ersten 8 Takte (Schluß bei Fine).*

# 11. Gebundene Sexten in der rechten und Terzen in der linken Hand.

Andante con moto.

The musical score is divided into four systems. Each system consists of a treble clef staff and a bass clef staff. The first system begins with a treble clef staff containing a box labeled 'E' and the instruction 'p legato'. Above the treble staff are fingering numbers: 5 2, 4 5 12, 4 5 12, 4 5 12, 4 5 12, 4 5 12, 4 5 12, 4 1, 5 2, 4 5 12, and u. s. w. The bass staff has fingering numbers: 5, 5, 2, 4, 1, 3, 2, 3, 5, 4, 3, 2, binden, 4 3, 5, 3, 5, 1, 3, 2. The second system ends with a double bar line and 'Fine.'. The third system includes 'cresc.' and 'f'. The fourth system includes 'decresc.' and 'da capo al Fine.'.

\*)Die seitliche Fingerspreize setzt eine völlige Krampflosigkeit des Armes, der Hand und Gelenke voraus.

Auch mit Wanderdaumen ohne Fingerwechsel zu üben:

A musical notation for a finger exercise on a treble clef staff. The notes are G4, F4, E4, D4, C4, G3, F3, E3, D3, C3. Fingering numbers are written below: 5, 4, 3, 2, x5, 4, 3, 2.

auch so zu üben

A musical notation for a finger exercise on a treble clef staff. The notes are G4, F4, E4, D4, C4, G3, F3, E3, D3, C3. Fingering numbers are written above: 5, 4, 5, 4, 5, 4.

Siehe Nr. 4

# 12. Terzenbewegung mit Fesseldauen.

Allegretto pastorale.

The musical score is written for piano in a 6/8 time signature with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). It consists of five systems of music, each with a treble and bass staff. The piece is characterized by a steady triplet eighth-note accompaniment in the bass and a melody of chords in the treble. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Dynamics include *f*, *rinf.*, *dim.*, *p*, *sfz*, and *sfz*. There are first and second endings in the second system. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic hairpins.

13<sup>a</sup> Linker Lagenwechsel mit stummem Fingerwechsel.

Lento stringendo al Allegro.

The musical score consists of five systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 4/4. The first system includes a box labeled 'E' and a dynamic marking 'mf'. The score is heavily annotated with fingering numbers (1-5) and articulation marks such as slurs, accents, and 'u.s.w.' (and so on). The tempo changes from 'Lento' to 'stringendo' and finally to 'al Allegro'. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.



# 13<sup>b</sup> Dasselbe mit Vertauschung der Ober- und Untertasten.

Lento stringendo al Allegro.

**E** *mf*

u.s.w.

1. 2.

## 14. Wechselterzen in der linken Hand.

Allegro non tanto.

32' (Baßwirkung) ist unerlässlich

The first system of the musical score is in 2/4 time, key of B-flat major. The right hand (RH) plays a simple melody with a half note and a quarter note. The left hand (LH) plays a complex rhythmic pattern of eighth notes, with a dynamic marking of *mf*. A box labeled 'E' is present in the RH staff. Below the LH staff, there are fingering numbers: 3 5 2 4, 3 5 2 4, and 3 5 2 4.

2' (Diskantwirkung) ist unerlässlich

The second system continues the piece. The RH melody remains simple. The LH part features a more active eighth-note pattern, with a dynamic marking of *sf*.

The third system continues the piece. The RH melody remains simple. The LH part features a more active eighth-note pattern, with a dynamic marking of *sf*.

The fourth system continues the piece. The RH melody remains simple. The LH part features a more active eighth-note pattern.

The fifth system concludes the piece. The RH melody remains simple. The LH part features a more active eighth-note pattern, ending with a dynamic marking of *dim.*

*Fine.*

The musical score consists of five systems of music. The first system begins with a repeat sign. The second system features a long melodic line in the right hand. The third system is marked *cresc.* and shows a gradual increase in dynamics. The fourth system continues the melodic and accompanimental patterns. The fifth system concludes with the instruction *Da capo al Fine.*

Im Kriegsjahr 1915 erschien der deutsche Volksgesang: **Kaiser Wilhelm, hoch!**, gedichtet und einem Triumphmarsch von G. Fr. Händel unterlegt von Hans Dütschke. – Unter den 75 Ausgaben für Gesang, Orchester und für alle Instrumente, frei bearbeitet von Sigfrid Karg-Elert, befinden sich allein 25 Ausgaben, in denen Harmonium solo oder obligato besetzt ist. – Titel-Übersicht auf Verlangen.

## 15. Repetitionsterzen.

Allegrissimo.

The musical score is written for piano and right hand. It is in E-flat major (three flats) and 2/4 time. The tempo is marked *Allegrissimo*. The piece consists of four systems of music.

- System 1:** The piano part starts with a chord in the left hand (marked *p*) and a series of chords in the right hand. Fingerings are indicated above the notes.
- System 2:** The piano part continues with a constant accompaniment of chords. The right hand continues with a series of chords. Fingerings are indicated below the notes.
- System 3:** The piano part continues with a constant accompaniment of chords. The right hand continues with a series of chords. A *cresc.* (crescendo) marking is present. Fingerings are indicated above the notes.
- System 4:** The piano part continues with a constant accompaniment of chords. The right hand continues with a series of chords. A *f* (forte) marking is present, followed by *dimin* (diminuendo) and *sfz* (sforzando) markings. Fingerings are indicated below the notes.

**Klassische Meisterstudien für Harmonium, alle Systeme berücksichtigend, mit Registrierung für Kunstharmouium; frei bearbeitet von Sigfrid Karg-Elert. Zum Selbstunterricht mit pädagogischen Erklärungen und Fingersätzen versehen. Heft I. (Nr. 1-10) II. (Nr. 11-17) III. (Nr. 18-23) je M 2.-**

**Inhaltsverzeichnis unentgeltlich. Heft IV V VI in Vorbereitung.**

# 16. Dasselbe in punktierten Rhythmen.

*Allegrissimo.*

*p leggiero*

*cresc.*

*f* *dimin.* *f*

Behelrende Schriften über das Harmonium, über Konzerte und Hausmusik-Abende, Programme und Urteile. Harmonium-Instrumenten-Katalog mit Abbildungen, von dem kleinsten bis zum Kunstharmonium unentgeltlich durch Carl Simon Harmoniumhaus, Berlin W. 35; selbstverständlich auch durch jede Buch- und Musikhandlung zu haben.

## 17. Feststehende Böcke und Gabeln.

Moderato.

**E**  
*p sempre legato* *cresc.*

*f*

*rit.* *decresc.*

*decresc.*

Sigfrid Karg-Elert, Kleinere Chorwerke für gemischten Chor mit Soli und Orgel. — Die Partituren zur Ansicht.

Op. 81. Kanzone: Näher, mein Gott, zu Dir! mit Flöte (Violine) komplett Partitur und Stimmen M. 3,80.

Op. 82. Nr. 1. Benedictus, mit Violine, Harfe (Klavier) komplett Partitur und Stimmen M. 3,—.

Op. 82. Nr. 2. Vom Himmel hoch, mit Violine komplett Partitur und Stimme M. 3,50.

## 18. Rhythmische Studie.

Un poco agitato.

The musical score is written for piano and right hand. It consists of four systems of music. The first system begins with a box containing the letter 'E' and the dynamic marking *mf*. The tempo is marked 'Un poco agitato.' The score includes various rhythmic patterns, slurs, and fingerings (1-5). The second system continues with similar patterns. The third system features a dynamic marking of *f*. The fourth system includes dynamic markings of *decresc.*, *p*, and *sfz*. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

Sigfrid Karg - Elert, Op.93. Die ersten grundlegenden Studien im Harmoniumspiel nach modernen Prinzipien. Für alle Systeme (Saug- und Druckluft) geeignet. Theoretischer und praktischer Teil M.5,...

Op.94. Die hohe Schule des Ligatospieles. 26 Etüden. Heft I #Tonarten, Cdur bis Dismoll M.3,...

Heft II. ♭Tonarten, Fdur bis Esmoll M.3,.... Die Inhalts-Übersicht durch jede Buch- und Musikhandlung unentgeltlich.

## 19. Dieselbe, metrisch variiert.

Un poco agitato.

The musical score is written for piano and organ. It begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Un poco agitato'. The first system starts with a piano dynamic of *mf* and includes a box labeled 'E'. The second system continues with the piano part. The third system features a forte dynamic of *f*. The fourth system concludes with a decrescendo (*decresc.*) and a piano dynamic of *p*, ending with a *sfz* dynamic. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and fingerings.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 66 Nr. 1. „Völlige Hingabe“ für eine Singstimme mit Orgel und Violine ad libitum M. 1,20.

— Op. 66 Nr. 2. „Sphärenmusik“ (Weihnachtsgedicht) für eine Singstimme mit Viol. u. Harmonium (Orgel od. Klav.) M. 2,50.

— Op. 66 Nr. 3. „Ich steh' an deiner Krippe hier“ für eine Singstimme mit Harmonium (Orgel), auch Violine oder zweite Singstimme, auch Chor ad libitum, in 6 Ausgaben M. 1,20 – M. 1,80.



## 20. Artikulationsstudie.

Moderato.

The musical score is written for piano in E major (one sharp) and 4/4 time. It is marked 'Moderato'. The piece consists of four systems of music, each with a treble and bass clef staff. The first system begins with a box containing the letter 'E', followed by a piano (*p*) dynamic and a fortissimo (*sfz*) dynamic. The second system features a crescendo (*cresc.*), a fortissimo (*f*) dynamic, and a decrescendo (*dim.*) dynamic. The third system starts with a piano (*p*) dynamic and includes a crescendo (*cresc.*). The fourth system concludes with a decrescendo (*dimin.*). The score is heavily annotated with fingerings (numbers 1-5) and articulation marks (accents, slurs) to guide the performer.

Auch in Bmoll zu üben.

- Orgelkompositionen von Sigfrid Karg-Elert: Op. 65. Sechszwanzig Choral - Improvisationen zum Konzert- und gottesdienstlichen Gebrauche (das ganze Kirchenjahr umfassend). 6 Hefte je M.3,-. Serienpreis M.15,-
- Op. 78. Zwanzig Prä- und Postludien (Choralstudien) zu den herrlichsten Chorälen in Form von Airen, Canzonen, Fantasien, Fughetten, Sarabanden etc. komplett M. 3,-.
- Op. 87. Drei Symphonische Choräle. I. Ach, bleib mit deiner Gnade M.1,80— II. Jesu, meine Freude M.3,- III. Nun ruhen alle Wälder für Orgel mit obligater Violine und Singstimme M.3,-.
- Ausführliche Inhalts-Verzeichnisse auf Verlangen durch jede Buch- und Musikhandlung unentgeltlich.

## 21. Im Tokkatenstil.

Allegro brillante.

16' 8va al Fine

16' 8va al Fine

*p*

4' 8va basso al loco

hervor.

This system contains the first four measures of the piece. The right hand (treble clef) features a melodic line with various fingerings (e.g., 2, 1, 3, 1, 3, 4, 3, 2, 5, 3, 1, 3, 5, 4, 2). The left hand (bass clef) provides a rhythmic accompaniment with fingerings like 1, 2, 1, 4, 1, 4, 2, 2. The piece is in D major (two sharps) and 2/4 time. A piano (*p*) dynamic is indicated.

This system contains measures 5 through 8. The right hand continues with intricate melodic patterns and fingerings (e.g., 2, 3, 2, 4, 5, 4, 5, 1, 2, 3, 1, 4, 2, 3, 1, 3, 4). The left hand accompaniment includes fingerings like 1, 4, 4, 5, 1, 2, 2, 4, 5, 1. The piece concludes with a repeat sign.

This system contains measures 9 through 12. The right hand features melodic lines with fingerings such as 2, 1, 2, 2, 1, 2, 5. The left hand accompaniment uses fingerings like 3, 4, 3, 1, 1, 2, 3, 4, 1, 2. A *dim.* (diminuendo) dynamic marking is present. The system ends with a repeat sign.

This system contains measures 13 through 16. The right hand has melodic passages with fingerings like 1, 5, 2, 4, 1, 3, 4, 2, 3, 1, 3, 1, 3. The left hand accompaniment includes fingerings such as 2, 5, 4, 1, 3, 1, 4, 1, 5, 3, 1, 2. A forte (*f*) dynamic is indicated. The system concludes with a repeat sign.

This system contains measures 17 through 20. The right hand features melodic lines with fingerings like 1, 1, 3, 3, 4, 5, 1, 3, 5, 4, 2. The left hand accompaniment uses fingerings such as 2, 3, 1, 3, 5, 1, 4, 1, 1, 2, 3, 5, 4. The system ends with a repeat sign.

\*) A gilt nur das 2. Mal, von hier an bis Schluß G, auch L. H. 8va.....  
C. S. 3434

Musical score for the first system, featuring a treble and bass clef with various fingerings and slurs.

22. Repetierende Terzen und Sextakkordketten.  
Allegro moderato.

Musical score for the second system, including dynamics like 'f', 'dimin.', and 'cresc.', and detailed fingerings for chords and scales.

Auch in Es dur.

## 23. Doppelterzen in punktierten Rhythmen.

Gravemente.

**E** *p legato*

*p*

*mf*

*poco* *a* *poco* *cresc.*

*f*

C. S. 3434

## 24. Gravemente.

Doppelpunktierte, schwere Rhythmen.

Lento grave ben marcato.

The musical score consists of four systems of music for piano and organ. Each system is written on a grand staff with a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 4/4. The tempo and mood are indicated as 'Lento grave ben marcato'. The piano part is marked with a forte 'f' dynamic, while the organ part is marked with sforzando 'sfz'. The music features complex, dotted rhythms and heavy textures. Fingerings and articulation marks are clearly indicated throughout.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 48. Für Violine und Orgel. Nr. 1. Sanctus, Bdur M. 1,30. Nr. 2. Pastorale, Dmoll M. 2,50.  
 — Op. 65 Nr. 66. Für Orgel, Trompeten, Posaunen und Pauken: Festlicher Choral „Wunderbarer König“ netto M. 2,—

# 25. Fortschreitende Böcke und Gabeln.

Allegretto brillante.

The musical score is written for piano and consists of five systems. The first system begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat major), and a time signature of 4/8. The tempo is marked "Allegretto brillante." The first system includes dynamic markings *p* and *simile*, along with various fingering numbers (1-5) and articulation marks (accents, slurs). The second system is marked "1." and the third "2.", indicating first and second endings. The fourth system includes dynamic markings *mf* and *rinf.* (ritardando). The fifth system concludes with a double bar line and a repeat sign. The score is densely packed with sixteenth-note patterns and includes detailed fingering and articulation instructions.

# Kunstharmonium

mit doppelter bzw. geteilter Expression.

## A. Ausserhalb des Notensystems stehend

[über dem Discant- und unter dem Basssystem].

Basshälfte: C.....bis.....e<sup>1</sup> f<sup>1</sup>.....bis.....c<sup>4</sup> Discanthälfte.

	[Teilung]	
Cor anglais [Percussion] 8' *)	<b>1P</b>	<b>1P</b> Flûte [Percussion] 8' *)
Cor anglais 8'	<b>1</b>	<b>1</b> Flûte 8'
Bourdon 16'	<b>2</b>	<b>2</b> Clarinette 16'
Clairon 4'	<b>3</b>	<b>3</b> Fife 4'
Basson 8'	<b>4</b>	<b>4</b> Hautbois 8'
Harpe éolienne 2'	<b>5</b>	<b>5</b> Musette 16'
		<b>6</b> Voix céleste 16'
		<b>7</b> Baryton 32'
		<b>8</b> Harpe éolienne 8'
Forte expressif.	<b>0.</b>	<b>0</b> Forte expressif.
Métaphone (Jalousie-Register nur auf <b>3</b> <b>4</b> <b>5</b> wirkend).	<b>Méta</b>	<b>Méta</b> Métaphone (Jalousie-Register nur auf <b>3</b> <b>4</b> <b>5</b> wirkend).
Forte fixe.	<b>F</b>	<b>F</b> Forte fixe. <b>7</b> <b>8</b> wirkend).
Prolongement. **)	<b>Prolong</b>	<b>F</b> Forte fixe.
Auslösung des <b>Prol.</b> durch Hackenregister *)	<b>Tal</b>	

## B. Innerhalb des Notensystems stehend

[zwischen Bass- und Discantsystem].

- E** Expression [durchgehend, auf beide Spielhälften wirkend]
- G** Grand jeu [mittleres Hackenregister]

Bei Instrumenten mit Clav. Célesta **Accoup.** Manual- Koppel [vom oberen Manual (Célesta) nach dem unteren (Clav. Orgue) wirkend.]

\*) **Tal** bedeutet talonnière, französische Bezeichnung für Hackenregister.

In Noten nicht mit verzeichnet sind die beiden von einander völlig unabhängigen, geteilten Expressionen, welche durch die Knie-Register bedient werden.

Die durchstrichenen Zeichen ~~**E**~~ ~~**P**~~ ~~**A**~~ ~~**Méta**~~ bedeuten das Abstossen der betreffenden Register.

Anzeige: Preislisten von Harmoniums den einfachsten, bis zu den Kunstharmoniums, gratis durch Carl Simon, Harmoniumhaus, Berlin SW.68.

\*) Percussion, Hammermechanik, vermittels deren kleine Hämmerchen an die Zungen von **1** schlagen und einen präzisen, kurzen, dem pizzicato der Streichinstrumente ähnlichen Ton erzeugen. Die Percussion in Verbindung mit **1** und beliebigen andern Registern ermöglicht ein exaktes, wohlklingendes staccato und eine vorzügliche, genaue **Ansprache** selbst in den schnellsten Passagen.

\*\*) Prolongement, sich selbsttätig auslösend [von C bis H wirksam]. Das Abstossen kann durch das linke Hackenregister geschehen, ohne dass der Mechanismus ausgeschaltet wird.

Zusammengestellt von  
Siefried Karg-Elert (1905)

## Registriervorlagen

Übungsheft, um die Resultate des selbständigen Registrierens einzutragen.

### II. Praktischer Teil.

Sigfrid Karg-Elert.

Hiermit folgen 109 Zitate aus Originalwerken, Albums und Anthologien aller Harmoniumsysteme, darunter eine Anzahl kompletter umfangreicher Stücke. An äußeren Zeichen [Umfang, Lage, Tonart] und am Charakterinhalt, soweit er in wenigen Takten offenbar wird, soll der Harmonist nach seinen durch das Studium dieses Werkes erworbenen Kenntnissen selbständig die Registrierung wählen. Sie sei **möglichst einfach** und bevorzuge tunlichst die Primär- und Mischfarben erster und zweiter Ordnung. [Die komplizierteren und mehrfach zusammengesetzten Registrierungen ergeben sich meist erst im Laufe des Stückes durch die Spieladditionen und -subtraktionen.] Zunächst ist es als belanglos zu bewerten, ob die Registerstellung im Stück durchführbar und die nötige Zeit zum Umstellen vorhanden ist. Es handelt sich in der ersten Gruppe nicht um ein „Durchregistrieren“, sondern lediglich um ein Farbenerkennen. Man sei nicht überrascht, wenn die Registrierungen des Lesers mit denen des Verfassers [die später zu begründen versucht werden] nicht immer übereinstimmen sollten. Die Gründe der verschiedenen Auslegung liegen in der Unmöglichkeit, im objektiven Verfahren unbedingt bindende Formeln für die Wahl der Register aufzustellen. Stets wird die subjektive Entscheidung maßgebend sein, die **umsomehr künstlerische Berechtigung** hat, je mehr sie auf **ästhetisch kultiviertem Geschmack** und **akustischer Erfahrung** basiert und je weniger sie **launenhafte Willkür** in den kritischen Bereich zieht. Daß man in ungezählten Fällen z. B. ebenso gut ① wie ② oder ①②, ①④ u. s. w. registrieren kann, birgt Vorzüge: man hat die Wahl, sich für diejenige Registrierung zu entscheiden, die beispielsweise sich besser an eine später noch nötig werdende Umregistrierung anschließt, bzw. manuell weniger umständlich zu bewerkstelligen ist. Endlich lassen sich für Stücke von neutralem, geschlechtslosem Charakter alle möglichen Farben wählen, sie werden gleichgut und gleichschlecht passen. Von raffinierten Effekten sehe man bei einfachen Sachen von vornherein ab.

\* \* \*

Im 26. Kapitel findet man die Registriermöglichkeiten dieser Beispiele für einfaches und Kunstharmonium vergleichend zusammengestellt und eingehend erläutert. Aus dieser Gegenüberstellung der Farbenwahl des einfachen Expressionsharmoniums mit der ungleich reicheren Kunstharmoniumregistrierung möge der Harmonist die prinzipiellen koloristischen und spieltechnischen Unterschiede erkennen lernen, so daß es ihm auf Grund dieser Vergleichung bald ein Leichtes sein dürfte, Noten des Kunstharmoniums für das Vierspiel [und umgekehrt] selbständig satzrein zu registrieren.

### I. Registereinstellung.

[Farbenwahl bei stehender Registrierung.\*]

Beispiele 492 bis 545.

Giltig zum 16. und 26. Kapitel (Registrier-Schlüssel).

492. *Sehr langsam.*

*p dolce* *p*

Schumann - Reinhard, Paradies und Peri.

\*) Unter „stehender“ Registrierung versteht man die bleibende Farbeinstellung im Gegensatz zum Farbenwechsel [Registerumschaltung].



sicht erreichbar!] Nach 6—8maligem, *anstoßfreiem* Durchspiel steigere man das Zeitmaß *unmerklich*, d. h. rücke das Pendelgewicht eine Ziffer höher nach dem Drehpunkt, spiele wieder 6—8mal durch, steigere alsdann abermals das Tempo, dessen sukzessive Beschleunigung bei der minimalen Steigerung dem Spieler *gar nicht zum Bewußtsein* kommt. Stellen sich später Unebenheiten in der technischen Ausführung ein, die sich bei Repetitionen hartnäckig wiederholen, so versuche man diesen Klippen durch rhythmische Umwertung beizukommen [Tausig-Bülowsche Manier]: man forme Viertel, Achtel, Sechzehntel zu starren Achteln um und übe straff-rhythmisch die ganze Kette als *Moto perpetuo* im  $\frac{4}{8}$  Takt, im  $\frac{3}{8}$ , im  $\frac{6}{8}$  Takt usw., münze sie als Triolen aus, — endlich: lasse die erste Note weg und beginne von der 2. Note, alles um ein Achtel verschiebend und die leichten Takteile zu den schweren (und umgekehrt) ausprägend. Auch punktierte Rhythmen oder Phasierungsvarianten sind in den Bereich einzuziehen. Ist nach all diesen Spezialerzitten eine schlackenfreie Exekution im lebhaft gesteigerten Zeitmaß nicht zu erreichen möglich, *so ist das subjektive, momentane Maximaltempo bis auf weiteres zunächst erreicht*. Man beginne jeden Tag das Studium mit einer bis vier höheren

Metronomzeiten als am Übtage zuvor und versuche durchaus unmerklich das alte Höchstzeitmaß zu überbieten. *Das Metronom ist in diesem Sinne der allerschärfste technische Kontrolleur und Gradmesser*. Als üblicher „Taktschläger“ möge er streng verpönt sein.

Man verteile diese 26 Etuden bei täglich 1½- bis 2stündigem Etudenstudium etwa auf dreiviertel bis zu einem Jahr und halte sich vor Augen, daß ein stets erneutes Zurückgreifen auf bereits Erlerntes denkbar höchsten Gewinn bringt. — Der unerhört mühevoll fixierte Fingersatz verdiene die allergewissenhafteste Beachtung, soll er wirklich nutzbringend wirken. Von Perkussion ist aus gewissen Gründen *hier* abzuraten: sie ist eine allzubequeme Retouche für schlaffen Anschlag. [4] durchgehend, [3 4] durchgehend, oder [1 4] sind wachsamere Kontrolleure. Die doppelte Anschlagskraft erheischende *Oktavkoppel* der Saugluftharmoniums tut beim Üben gute Dienste [sog. „schwere Klaviatur“], doch lasse man weise Vorsicht walten und überanstrengte den Muskelapparat nicht, der sehr leicht mit Krampf und partieller Versteifung antwortet. [Gegebenenfalls ist bei Diskantgrenzüberkopplern der durchgehende 4' (3) (3) Viola-Flöte nebst (OK) einzustellen und alles *8va bassa* .....! zu spielen.]

## Die ungefähre Schwierigkeitsstaffel aller 26 Nummern ist etwa folgende:

1. Heft	2. Heft	Tonart	Technische Spezies
I	—	C dur . .	Einfache Rückung und Wechsel von Gabelterzen und Bocksexten
XIII	—	Fis dur . .	Portamento bei halbem Tastenhub
II	—	A moll . .	Stützfinger bei ruhiger Nebenbewegung
III	—	G dur . .	Laufende Terzen
—	XV	F dur . .	Weite Akkordspannung
V	—	D dur . .	Fingerwechsel bei akkordischen Sexten
—	XVII	B dur . .	Stützfinger mit Passagenrückung
VIII	—	Fis moll . .	Tonleitern und gebrochenen Sexten
XIV	—	Dis moll . .	Sprungbässe und gleichzeitig ungleiche Rhythmen
—	XXI	As dur . .	Gebundener Lagenwechsel mit freirhythmischen Bässen
XI	—	H dur . .	Kombinierte Sexten
—	XIX	Es dur . .	Sexten
—	XVI	D moll . .	Stützfinger mit kolorierter Oberstimme
X	—	Cis moll . .	Gebundene Oktaven (links) und Akkorde
—	XXIII	Des dur . .	Ligatokantabile bei Begleitstakkato
VI	—	H moll . .	Komplizierte Bockstellung
VII	—	A dur . .	Weitspannige Akkordbrechung
—	XX	C moll . .	Gebrochene Akkordsequenz
IV	—	E moll . .	Clavecinfiguren ohne Daumenaufsatz
—	XVIII	G moll . .	Komplizierte Clavecinfiguren
IX	—	E dur . .	Repetitionen und Durchgreifer
—	XXII	F moll . .	Durchgreifer und Bockwechsler
XII	—	Gismoll . .	Kombinierte Klavierrouladen
—	XXIV	B moll . .	Weitspannige, gebrochene Akkorde
—	XXV	Ges dur . .	Klavieristische Polyphonie
—	XXVI	Es moll . .	Virtuose Beweglichkeit in beiden Händen.

# Die Kunst des Registrierens

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Harmoniumspieler von Sigfrid Karg-Elert.

## INHALTS-ÜBERSICHT:

I. Zur Einführung. II. Allgemeines.

### ERSTER TEIL. Das Druckluftsystem.

#### ERSTE ABTEILUNG.

#### Das einfache Expressionsharmonium älterer Disposition.

<u>Das klassische Vierspiel.</u>	
Kapitel:	Seite
1. Die Charakteristik der einzelnen Register (Solohalbspiele) mit besonderer Berücksichtigung der Orchestralität . . . . .	3
2. Die durchgehenden Spiele . . . . .	14
3. Die einfache Expression . . . . .	16
4. Die Teilung (Wesen und Bedeutung) . . . . .	20
5. Die Solo- und kombinierte Percussion . . . . .	24
6. Die Sourdine und die Fortezüge . . . . .	33
7. Die Gegenüberstellung verschiedener einzelner Halbspiele . . . . .	38
8. Die Kombination halber und durchgehender Spiele . . . . .	45
9. Die Deckung gegenüberliegender Halbspiele . . . . .	68
10. Die Gegenüberstellung kombinierter und teilweise kombinierter Halbspiele . . . . .	76

#### ZWEITE ABTEILUNG.

#### Abweichung vom klassischen Vierspiel.

11. Die nicht zum „klassischen Vierspiel“ gehörenden Halbspiele . . . . .	85
12. Die Oktav-Koppel a) Die Normal- oder durchgehende Koppel . . . . .	89
b) Die getrennte, extrem wirkende Koppel für Baß und Diskant . . . . .	92
13. Das Zweimanual-Harmonium . . . . .	94
14. Das Pedalharmonium . . . . .	114
15. Die Ästhetik des Registrierens . . . . .	116
16. Das selbständige Registrieren unregistrierter Noten . . . . .	127

Hieraus 109 Notenbeispiele als Übungsheft käuflich.

#### DRITTE ABTEILUNG.

#### Das Kunstharmonium mit doppelter Expression u. das reformierte Harmonium moderner Disposition.

17. Die mechanischen, pneumatischen und automatischen Register . . . . .	205
18. Die Doppel-Expression . . . . .	230
19. Die modernen Halbspiele . . . . .	249
20. Die Kombinationen mit den modernen Halbspielen . . . . .	274
21. Das moderne reformierte Druckluftharmonium . . . . .	316
22. Die Célesta . . . . .	322
23. Halber Tastenfall . . . . .	330
24. Ein- und Ausschaltung diverser Register für die Prolongements-Oktave . . . . .	335
25. Das zwei- oder dreimanualige Kunstharmonium mit zwei durchgehenden isolierten Expressionen . . . . .	337
Nachwort und Kleines Namen-Register aus dem Text . . . . .	341
Autoren-Verzeichnis der Komponisten und Bearbeiter . . . . .	343

#### Beiheft (zum Werk gehörig).

26. Registriervorschläge (Registrier-Schlüssel) für die im 16. Kap. gegebenen Notenbeispiele. Giltig für einfaches, reformiertes, zweimanualiges und Kunst-Harmonium Großes Autoren-Verzeichnis der Notenbeispiele und Zitate	
--	--

I. Zur Einführung. II. Allgemeines.

### ZWEITER TEIL. Das Saugluftsystem.

#### ERSTE ABTEILUNG.

#### Das Normalharmonium.

Kapitel:	Seite
1. Die Charakteristik der klingenden Register . . . . .	3
2. Die durchgehenden Spiele . . . . .	22
3. Die Teilung (Wesen und Bedeutung) . . . . .	26
4. Die Kombination der durchgehenden und halben Spiele . . . . .	41
5. Gegenüberstellung ungleich registrierter Spielhälfen (Solo- und Kombinationsspiele) . . . . .	55
6. Die durchgehende Oktav-Koppel . . . . .	67
7. Die Vox humana . . . . .	73
8. Die Knieschweller . . . . .	80
9. Das Feststecken der Tasten . . . . .	99

#### ZWEITE ABTEILUNG.

#### Abweichungen vom Normalharmonium.

10. Die Baß- und dreifache Koppel . . . . .	107
11. (Winddruckteilung . . . . .	114
Die Expression (halbe, ganze, umstellbare doppelte) . . . . .	117
12. Das Prolongement . . . . .	139
13. Die Percussion . . . . .	148
14. Halb- und Ganzspiele, außerhalb der Normaldisposition . . . . .	154
15. Moderne Dispositionen . . . . .	
16. Kombinationen, Gegenüberstellungen, Deckung moderner Halbspiele . . . . .	
17. Die Reform des modernen Saugluftsystems . . . . .	
18. Das Zwei- und Dreimanual-Harmonium (Die Satz- und Spieleigentümlichkeit, dargestellt an Beispielen aus der Literatur) . . . . .	
19. Das Pedalharmonium . . . . .	
20. Die Ästhetik des Registrierens . . . . .	
21. Das selbständige Registrieren unregistrierter Noten . . . . .	
Nachwort und Kleines Namen-Register aus dem Text . . . . .	
Autoren-Verzeichnis der Komponisten und Bearbeiter . . . . .	

#### Beiheft (zum Werk gehörig).

22. Registriervorschläge (Registrier-Schlüssel) für die im 21. Kap. gegebenen Notenbeispiele. Giltig für das Normal- und vom Normalharmonium abweichende Instrument . . . . .	
Großes Autoren-Verzeichnis der Notenbeispiele und Zitate	

## DRITTER TEIL.

Kapitel:

1. Vergleichende, systematische Tabellen zur selbständigen Registrierung unregistrierter Noten, für jede Harmoniumdisposition passend . . . . .	
2. Umregistrierung von Noten eines Systems für ein anderes a) Von kleinen nach großen Instrumenten (Erweiterung) . . . . .	
b) Von großen nach kleinen Instrumenten (Zusammenziehung) . . . . .	
c) Vom Saugluft- nach Druckluftsystem . . . . .	
d) Vom Druckluft- (einschließlich Kunstharmonium) nach Saugluftsystem . . . . .	
Nachwort und allgemeines Autoren-Verzeichnis . . . . .	

Jeder der 3 Teile, einschließlich der Beihefte, ist einzeln (in Lieferungen und in Bänden) käuflich.